

# Es gibt doch ein Leben nach dem Tod

Nahtod-Experte Professor Dr. Walter van Laack hält den abschließenden Festvortrag zur 50-Jahr-Feier des Jülicher Campus' der FH.

Jülich. Wissenschaften sind bemüht, möglichst alles zu beweisen, zu bemessen und handfeste Argumente zu geben. Besonders Naturwissenschaften, Technik und Medizin erhalten hohe Glaubwürdigkeit, wenn es um ihre Ergebnisse und Erkenntnisse geht. Alles, was nicht beweis- und messbar ist, gibt es nicht. Dabei existieren selbst in Physik oder Mathematik Dinge, die man nur beschreiben, aber nicht messen kann.

An Universitäten ist mittlerweile das Spektrum des Wissens in viele spezielle Fachgebiete aufgeteilt, so dass es generell kaum noch zu einem übergreifenden Vernetzen von Erkenntnissen aus verschiedenen Disziplinen kommt.



Prof. van Laack beleuchtet im Festvortrag das Mysterium der Nahtod-Erfahrungen. Foto: privat

Prof. Walter van Laack betrachtet die Wissenschaften kritisch und intensiv aus verschiedenen Blickwinkeln. Er lehrt an der Fachhochschule Aachen-Jülich Medizintechnik, führt eine orthopädische Praxis und ist vor allem ein Philosoph, der nicht nur die Naturwissenschaften mit den Geisteswissenschaften vereint. Er geht sogar noch Phänomenen jenseits unseres irdischen Lebens auf die Spur: Walter van Laack zählt mittlerweile in Deutschland zu den bekanntesten und anerkanntesten Nahtod-Experten. Auf rein wissenschaftlicher Basis bringt er zwar keine endgültigen Beweise, liefert aber verblüffende Erkenntnisse, die in sich schlüssig sind.

Der mittlerweile 56-jährige beschäftigt sich seit 30 Jahren mit dem Leben nach dem Tod. Dabei lässt er keine Sichtweise außer Acht, sei es religiöser, philosophischer, ethnologischer oder physikalischer, mathematischer, medizinischer und psychiatrischer Art. Van Laack hat jahrzehntelang nie an ein Leben nach dem Tod geglaubt, für ihn war es reine Spinnerei. Heute ist er längst vom Gegenteil überzeugt, hat zahlreiche Nahtod-Erlebnisse vieler Menschen untersucht, etliche Bücher zu dem Thema veröffentlicht und hält Vorträge darüber. In den Medien – wie Fernsehen oder Rundfunk – ist er diesbezüglich ein gern gesehener Interviewgast, den man wegen

seiner Seriosität schätzt. Der Vortrag von Prof. Dr. van Laack: „Nahtod-Erfahrungen – Vorhof zum Himmel oder bloß Hirngespinnste?“ wird anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Standortes Jülich der Fachhochschule Aachen gehalten. Am Sonntag, 9. Juni, wird van Laack um 11 Uhr beim „Wissenschaftlichen Frühstück“ im Gerling Pavillon auf dem Jülicher Campus, Heinrich-Mußmann-Straße 1, eindrucksvoll und für jeden nachvollziehbar das Mysterium der Nahtod-Erfahrungen beleuchten.

Es wird um Anmeldung an die E-Mail-Adressen [merschenz-quack@fh-aachen.de](mailto:merschenz-quack@fh-aachen.de) oder [v.lisken@fh-aachen.de](mailto:v.lisken@fh-aachen.de) gebeten.